

Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

4/2010



Im BLICK – Auf den Spuren Jesu, Israelreise 2010 Seite 10



Stern über Bethlehem

Die Geburtskirche in Bethlehem ist die älteste noch erhaltene Kirche im Heiligen Land, sie geht zurück auf das 4. Jahrhundert. Eine große Basilika, die früher ein großes Eingangsportal hatte. Auf dem Bild ist dieses Portal zu sehen, aber man sieht auch, dass dieses Portal im Lauf der Jahrhunderte mehrfach deutlich verkleinert wurde. Der Grund dafür war vermutlich, dass die Kirche so besser gegen Angreifer verteidigt werden konnte.

Heute ist der Durchgang so niedrig, dass erwachsene Menschen nur einzeln und sehr gebückt hindurchgehen können. Für mich ist diese Tür ein Symbol für Weihnachten. Der Stern über Bethlehem leuchtet nicht über dem prächtigen Königshaus, sondern über einer armseligen Futterkrippe. Nur wer sich zu ihm beugt, wird das Kind in der Krippe finden. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit.

Ihr

Markus Schanz

Pfr. Markus Schanz



Portal der Geburtskirche in Bethlehem

Aktuelle Termine und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde finden Sie auf **Seite 8**

Stern über Bethlehem ...



Sterne spielen in der Advents- und Weihnachtszeit eine große Rolle: in den Lichterketten der Straßen, beim Plätzchenbacken, auf Grußkarten zum Fest; auch beim Basteln und Schmücken der Wohnung und des Tannenbaums. Überall begegnet uns die Form der Sterne und wenn es in diesen Tagen sehr früh dunkel wird, entdecken wir am Himmel Sterne und Sternbilder.

Die Beobachtung, dass wir zu diesen Advents- und Weihnachtssternen einen besonderen Bezug haben, hängt mit der neutestamentlichen Erzählung vom Weihnachtsstern zusammen. Dieser eine Weihnachtsstern erscheint wegen der Geburt Jesu am Himmel und wird zum Wegweiser nach Bethlehem. Nachzulesen ist das im zweiten Kapitel des Matthäusevangeliums.

In diesem Zusammenhang ist von Weisen, von Magiern, von Sterndeutern die Rede: „Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland...“ Sowohl in der Tradition als auch in der Kunstgeschichte sind aus den Weisen dann die „Heiligen Drei Könige“ geworden.

Einig ist man sich darin, dass sie aus fernem, heidnischem Land kommen und dem Stern nachreisen. In jedem Falle sind es Menschen, die zu fragen und zu suchen gewohnt sind, die sich nicht mit oberflächlichen Erfahrungen begnügen, sondern tiefer sehen und verstehen

wollen. Weise, von denen man meinen sollte, dass sie eigentlich in der Lage sind, andere zu führen. Genau diese Weisen lassen sich führen.

Zwar sehen sie die nächsten Schritte, jedoch (noch) nicht das Ziel. Ohne Frage: Sie erhoffen sich irgendetwas, sonst wären sie bestimmt nicht aufgebrochen. Sie warten darauf, dass sich in ihrem Leben etwas verändert. Für sie stellt sich die Frage: Was bringt wohl die vor uns liegende Wegstrecke mit sich?

Es ist etwas zu spüren von ihrem Mut, ihrer Zuversicht, ihrer Hoffnung, mit der sie die Zukunft angehen. Auch ist zu sehen: Die Weisen gehen den Weg nicht allein. Sie folgen dem Stern, der sie zum Stall von Bethlehem bringt. Auf ihrem Weg weist Gott selbst ihnen die Richtung und gibt ihnen Orientierung. In ihrem Unterwegssein erinnern sie mich an das wandernde Gottesvolk Israel, das in der Wüste unterwegs ist und Gottes Schutz und Bewahrung sichtbar erfährt: in der Wolkensäule tagsüber und in der Feuersäule nachts.

Auch wir sind auf unserem Weg nicht allein gelassen, sondern von Gott begleitet. Auch uns scheint dieser Stern, der uns zum Stall bringt und uns das Kind finden lässt – inmitten von all dem, was uns Sorgen macht, was uns den Weg verstellt oder in eine andere Richtung weisen will.

Ich finde mich, finde uns ganz nah an der Seite der Weisen und auch der Hirten wieder, die beim Kind in der Krippe ankommen und die Erfahrung machen: Wir sind am Ziel. Hier ist

die Mitte, hier ist das Heil der Welt. Hier erfährt mein Leben Kraft und Segen. Hier steht mir Gottes Türe offen.

Noch etwas fällt mir auf: Die Männer, die am Ziel sind, machen sich wieder auf den Weg. Sie bleiben nicht stehen bei der Krippe, in der Sicherheit des Stalls. Sie treten die Rückreise an, nachdem sie dem Heiland der Welt begegnet sind, weil neue Aufgaben auf sie warten.

Was nehmen sie mit auf ihren weiteren Weg? – Sie nehmen Weihnachten mit, Gottes frohe Botschaft von der Rettung der Welt, von der Geburt seines Sohnes. Das bringt Menschen in Bewegung und lässt sie nach vorne schauen. Der Stern hat alle Dunkelheit hell gemacht. Sie sind ans Ziel gekommen und haben das Kind in der Krippe gefunden.

Mit dieser frohen Gewissheit können sie weiterziehen und sich neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen. Menschen, die Gottes gute Nachricht gehört haben, können den Aufbruch wagen ohne übermächtige Angst, sondern mit jeder Menge Mut und Hoffnung. So wirkt der „helle Schein“ weiter und lässt andere daran teilhaben.

Gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünscht Ihnen Ihre Diakonin Ingrid Meider.



*Stern über Bethlehem,
zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin,
zeig, wo sie steht,
leuchte du uns voran,
bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem,
führ uns zum Kind!*

*Stern über Bethlehem,
nun bleibst du stehn
und lässt uns alle
das Wunder hier sehn,
das da geschehen,
was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem,
in dieser Nacht.*

*Stern über Bethlehem,
wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall
birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt,
wir danken dir,
Stern über Bethlehem,
wir bleiben hier!*

*Stern über Bethlehem,
kehrn wir zurück,
steht noch dein heller Schein
in unserm Blick,
und was uns froh gemacht,
teilen wir aus,
Stern über Bethlehem,
schein auch zu Haus!*

*Text und Melodie:
Alfred Hans Zoller*



Nachgefragt

– Ulrich Berlemann –

Warum hast du dich entschieden Kirchengemeinderat zu werden?

Wir haben meines Erachtens eine sehr aktive Gemeinde mit vielen Angeboten und Aktivitäten. Dass diese Arbeit sich auch nachhaltig auf ein offenes und umfangreiches Gemeindeleben auswirkt und Außenstehende mit einbezieht, daran möchte ich mitarbeiten. Aufgrund der demographischen Situation halte ich es auch für wichtig, dass im KGR sich auch ein schon etwas älteres Mitglied der Gemeinde aktiv mit einbringt, um deren Interessen entsprechend zu vertreten.

Was ist dir bei deiner Arbeit für die Gemeinde am wichtigsten?

Es müssen die Interessen aller Altersgruppen von der Gemeindeleitung angesprochen werden. Nur so ergibt sich die Basis für eine offene und aktive Gemeinde, in der sich möglichst viele gut aufgehoben und vertreten fühlen. Auch die Zusammenarbeit über Konfessionsgrenzen hinweg ist mir ein echtes Anliegen.

Wer oder was ist dein Stern über Bethlehem – wie findest du deinen Weg?

Hier kann ich mit meiner Lieblingsstelle aus der Bibel antworten. Kolosser 2, 3: In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Mit Ihm versuche ich möglichst jeden Tag in einer „Zeit der Stille“ den rechten Weg für mich zu finden.

Wer hat dich geprägt?

Neben meiner „normalen“ christlichen Erziehung hat mich erst viel später die Mitarbeit im Marburger Kreis klar im christlichen Glauben geprägt. Der Marburger Kreis ist eine konfessionell nicht gebundene Arbeitsgruppe engagierter Christen, die versuchen, Menschen neugierig zu machen auf die Aktualität des christlichen Glaubens. Der Marburger Kreis ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste“ der EKD. Hier habe ich in Seminaren und aktiver Hauskreisarbeit Zugang zum wirklichen Glauben gefunden.

Denke ich an unsere Kirchengemeinde, dann ...

... wünsche ich mir, dass die vielen Aktivitäten, die insbesondere die Kinder mit einbeziehen, auch bei den Eltern, die bisher vielleicht eher passiv der Gemeinde gegenüberstanden, Aufmerksamkeit und Interesse erwecken und somit das Gemeindeleben noch lebendiger und umfassender werden lassen.

Welches ist deine Lieblingsstelle in der Bibel?

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kolosser 2, 3)

Ulrich Berlemann ist seit Oktober Mitglied im Kirchengemeinderat. Wir wünschen Ihm für diese Aufgabe Gottes reichen Segen!

Bethlehem – Meditation

Legen Sie eine schöne CD mit ruhiger Musik ein und machen Sie es sich mit dem Text gemütlich. Lesen Sie jeden Abschnitt langsam durch und denken Sie in Ruhe darüber nach:
Wo ist Ihr Bethlehem?

Bethlehem kann überall und zu jeder Zeit sein.

Bethlehem ist dort, wo die Stifter und Bringer des Friedens sind, wo man auf oft schweren und gefährlichen Wegen das Leben zu bewahren und zu sichern sucht.

Bethlehem ist dort, wo sich die Menschen solidarisch zugewandt sind, wo sie sich tatkräftig helfen, weil sie immer aufeinander angewiesen sind.

Bethlehem ist dort, wo Versöhnung unter den Menschen geschieht – vielleicht nach Zeiten der Entfremdung, der Abneigung, der Feindschaft, der Sprachlosigkeit.

Bethlehem ist dort, wo die lebensbringende Botschaft des Kindes in der Krippe nicht nur gehört sondern auch verstanden, erlebt und gelebt wird.

Nehmen Sie sich gerade in der Adventszeit immer wieder ein paar Minuten Zeit, um sich auf das Geburtsfest unseres Herrn vorzubereiten. Vergessen Sie nicht: Jesus ist mehr als die niedliche Figur unter unserem Weihnachtsbaum.

Gemeindehaus **Aktuell**

Wer in der Fleiner Kellergasse oder Paul-Fähnle-Straße unterwegs ist, kann bereits sehr deutlich erkennen, dass sich das evang. Gemeindehaus kräftig verändert hat. Das Hauptdach ist jetzt komplett mit neuen Biber-schwänzen eingedeckt, die Anstricharbeiten an der Hauptfassade sind beendet. Die historische Farbgebung mit Tönen in Rot, Grau und Weiß kommt gut zur Geltung, vor allem seit das Gerüst entfernt ist.



Flachdachabdichtung auf dem neuen Lager

Im Lauf des November werden die neuen Fenster im Saal und im Obergeschoss eingesetzt. Diese werden mit weißen Fensterrahmen nochmals deutliche gestalterische Akzente setzen. An der Außenfassade wird zur Zeit noch der Nebenflügel neu eingedeckt, nachdem die Dachgauben neu gestaltet und mit Zinkblech verkleidet wurden. Das neue Flachdach über dem Anbau ist inzwischen abgedichtet und soll noch begrünt werden. Die Dachdeckung beim Nebenflügel musste zurückgestellt werden, da zuerst die Wohnung im Obergeschoss entkernt wurde und die Last des Daches mit Stahlträgern abzufangen war. Diese Arbeiten waren relativ schwierig und umfangreich und wir sind froh, dass jetzt auch in diesem Gebäudeteil sämtliche statisch

wichtigen Konstruktionen gut gelungen und geprüft sind.

Parallel dazu sind jetzt die technischen Gewerke zugange. Viele Meter Stromkabel werden im ganzen Haus verlegt, Schlitzgezüge für neue Heizungsrohre, sowie für den ganzen Sanitärbereich, Frisch- und Abwasser. All diese Maßnahmen müssen immer wieder abgestimmt werden mit den Fachplanern für Heizung, Sanitär und Küche.

Etwas Sorgen bereitet uns der Zeitplan, da sich einige Arbeiten über die Sommerzeit länger gezogen haben als geplant und die Zeit nicht wieder aufgeholt werden konnte. Wir können nicht mehr mit einer Fertigstellung des Baus vor dem Frühjahr rechnen. Eine Geduldssprobe für alle Beteiligten! Andererseits sind jetzt auch die letzten Gewerke wie Möbel, Vorhänge und Außenanlagen ausgeschrieben und wir sind guter Hoffnung, dass wir die Bausumme bei den geplanten ca. 1.080.000 Euro halten können. Immer noch spüren wir großen Rückhalt bei unseren Gemeindegliedern, die das Haus mit Spenden und mit ehrenamtlichem Arbeitseinsatz unterstützen. Herzlichen Dank dafür! Ein ganz herzlicher Dank gilt auch der bürgerlichen und der katholischen Gemeinde, die viel Geduld mit unseren „ausgelagerten“ Gruppen haben.

Pfarrer Markus Schanz



Sanitärinstallation

Neue Mitarbeitende

Neue Mitarbeitende

★ Abenteuerland

Irmgard Gebhardt
Sophie Glaser
Daniela Lemke
Laura Luszkat
Magnus Kurz
Sara Schmegner

★ AHA-Gottesdienst

Elisabeth Wittek

★ Bubenjungschar

Yannick Irion
Joshua Wüstholtz
Aaron Zips

★ Chipidaya

Daniela Lemke

★ Gemeindebrief-redaktionsteam

Christine Wittek

★ Mädchenjungschar

Vivien Hörll
Katja Schöneck
Carin Weinstock

★ Kirchengemeinderat

Ulrich Berlemann

★ Kleinkindergottesdienst

Vera Torscht

★ Organist

Andreas Strobel

★ Sweet Home

Sabrina Eberle
Klaus Pieper
Sabine Pieper

★ Vertrauensfrauen

Gudrun Schmidt

Ein riesengroßer Schatz unserer Gemeinde sind unsere vielen Mitarbeitenden. Einmal im Jahr möchten wir die neuen Mitarbeitenden vorstellen, die Gottesdienstgemeinde informieren und den „Neuen“ Gottes Segen für Ihre Mitarbeit auf den Weg geben. Am Sonntag, 12. Dezember (3. Advent) soll dies im Rahmen des Gottesdienstes geschehen.

Den ausscheidenden Mitarbeitenden danken wir von Herzen für Ihr Engagement. Sie haben mit ihrer Zeit, Kreativität, Kraft und ihrem Einsatz zum Bau des Reiches Gottes in Flein beigetragen.

Ausscheidende / pausierende Mitarbeitende

★ Abenteuerland

Ann-Christin Harst
Sebastian Heinrich
Heike Hink
Susanne Lauk
Gaby Schüler
Ricarda Schüler
Kathrin Süßenbach

★ AHA-Gottesdienst

Sebastian Heinrich
Sivia Wüstholtz

★ Besuchsdienst

Annemarie Reichle

★ Bubenjungschar

Alexander König
Hannes Stähle

★ Chipidaya

Meline Knauss
Max Riedt

★ Kirchengemeinderat

Reinhard Buyer

★ Kleinkindergottesdienst

Silke Herbst

★ Mädchenjungschar

Juliane Glaser
Mirjam Helbing
Larissa Köpsel
Verena Kolmar
Leonie Kretzschmar
Carola Krimmer
Kathrin Krimmer
Selina Schöfinius
Kathrin Schwaß
Lisa Schwaß

★ Sweet Home

Jutta Lauterwasser
Ruth Schmid
Andrea Wacker
Willi Wacker

★ Vertrauensfrauen

Else Hoffmann
Lore Krauß

★ Weinstockgottesdienst-Team

Sebastian Heinrich

Termine und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

Jugendgottesdienst

Sonntag, 28. November um 18 Uhr
auf dem Haigern

CVJM-Adventsfeier

Sonntag, 5. Dezember um 14.30 Uhr
in der Flina

Ökumenische Frauenadventsfeier

Mittwoch, 8. Dezember um 19.30 Uhr
im katholischen Gemeindehaus St.-Clara

Seniorenadventsfeier

Donnerstag, 16. Dezember um 14.30 Uhr
im katholischen Gemeindehaus St.-Clara

Offenes Singen des CVJM-Chors Impulse

Sonntag, 12. Dezember
im Foyer des Rathauses

Gottesdienst mit Krippenspiel des Abenteuerlands „Treffpunkt Stall“

Sonntag, 19. Dezember um 10 Uhr
und Freitag, 24. Dezember um 15 Uhr
jeweils in der St.-Veit-Kirche

CVJM-Waldweihnacht

Sonntag, 19. Dezember um 17 Uhr
Treffpunkt am Rathaus

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

- ★ 24. Dezember, Heilig Abend
15.00 Uhr Krippenspiel des Abenteuerlands
16.30 Uhr Christvesper
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette
- ★ 25. Dezember, 1. Christfest
10.00 Uhr Festgottesdienst
anschließend Abendmahl

- ★ 26. Dezember, 2. Christfest
19.00 Uhr Abendgottesdienst
- ★ 31. Dezember, Altjahrabend
17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
anschließend Abendmahl
- ★ 1. Januar, Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst zu Neujahr
mit Einzelsegnung
- ★ 2. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst
- ★ 6. Januar, Erscheinungsfest
10.00 Uhr Gottesdienst

Ökumenisches Wochenende

Samstag, 22. Januar Gottesdienst um 18 Uhr
in der katholischen Kirche St.-Clara
Sonntag, 23. Januar Gottesdienst um 10.30 Uhr
in der St.-Veit-Kirche

Jugendgottesdienst

Sonntag, 6. Februar um 18.00 Uhr
auf dem Haigern

Männervesper mit A. Malessa

Montag, 21. Februar um 19 Uhr
in der Weingärtnergenossenschaft Flein

Weltgebetstag

Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 4. März um 19.30 Uhr
in der katholischen Kirche St.-Clara

Goldene Konfirmation

Sonntag, 6. März um 10 Uhr
in der St.-Veit-Kirche

Die nächsten Taufgottesdienste:

16. Januar • 13. Februar • 20. März • 3. April



Auf den Spuren Jesu

Israelreise 2010



Die Sonne brennt vom Himmel, fast 40 Grad im Schatten, staubige Sandalen und jeder Schluck Wasser ist eine Wohltat – diese Erfahrung machten die 26 Teilnehmer der diesjährigen Israelreise. Für die meisten aus der Gruppe war es der erste Besuch im Heiligen Land. Zunächst bezogen wir Quartier in Tiberias am See Genezareth. Von dort aus starteten wir am nächsten Morgen zu einer beeindruckenden Bootsfahrt über das galiläische Meer. An den folgenden Tagen erkundeten wir die biblischen Stätten rund um den See, warfen vom Golan einen Blick ins benachbarte Syrien und besuchten die Städte Haifa und Akko. Am sechsten Tag unserer Reise ging es hinauf nach Jerusalem. Nachdem der Sommer in Deutschland zu wünschen übrig ließ, konnten wir in Israel ein paar sonnige und heiße Tage genießen. In Jerusalem wanderten wir auf den Spuren Jesu vom Ölberg zum Garten Gethsemane und entlang der Via Dolorosa zur Grabeskirche. Am Gartengrab feierten wir gemeinsam Abendmahl. Nach dem Programm blieb noch Zeit, um abends diese faszinierende Stadt auf eigene Faust zu erkunden. An zwei Wüstentagen konnten wir hautnah spüren, wie es den Menschen der Bibel damals ergangen ist. Ein Bad im Toten Meer durfte auch nicht fehlen.

Zum Wohlbefinden auf unserer Reise trugen ganz entscheidend zwei Personen bei: unser Reiseleiter Dany Walter, der uns sehr kompetent durch sein Land führte, sowie unser Busfahrer Shraga, der uns mittags mit einem köstlichen Picknick versorgte, das er im Bus zubereitete.

Durch einige Begegnungen mit Christen vor Ort bekamen wir gute Einblicke, was es bedeutet, in Israel zu leben und zu arbeiten.

Originalton eines Reisetelnehmers:

„Beim Lesen der Bibel habe ich versucht mir manches vorzustellen – durch diese Reise waren viele Korrekturen bei mir nötig. Nachdem wir uns in naher Zukunft an die Geburt Jesu erinnern, war ich von Bethlehem beeindruckt. Ob Jesus tatsächlich an dieser Stelle geboren wurde scheint fraglich, sicher ist, dass er zumindest in der Nähe geboren wurde. Es zählt hier besonders der Satz – ist Jesus 1000 Mal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärst 1000 Mal verloren. Als Fazit kann ich jedem Bibelleser empfehlen eine solche Studienreise durchzuführen; ein besseres Verständnis der Schrift ist unausbleiblich.“

Die Eindrücke dieser Reise werden noch lange in uns allen nachwirken.

Manuela Schanz

Konfifreizeit

Um 16.00 Uhr ging die einstündige Busfahrt nach Schorndorf los. Als wir dort ankamen, mussten wir eine lange Strecke zur Jugendherberge laufen und bekamen dort unsere Zimmer zugeteilt: Die Mädchen haben im ersten Stock geschlafen, die Jungen im Erdgeschoss (aber die meisten Jungen haben sich nicht daran gehalten). Nun hatten wir erst mal Zeit zum Auspacken, bis es dann um 18.30 Uhr Essen gab. Vor dem Essen haben wir natürlich gebetet und gesungen. Das Essen hat den meisten gut geschmeckt, aber viele fanden den Abspüldienst schon ziemlich eklig. Kurz darauf haben sich alle in einem Saal getroffen, indem wir viele Gemeinschaftsspiele gespielt haben. Anschließend haben wir noch eine coole Nachtwanderung gemacht. Leider hat sie etwas länger gedauert, weil Florian seine Brille verloren hat. Ansonsten war es lustig, vor allem in dem letzten Teil, als alle auf dem rutschigen Hang auf Gras und Äpfeln ausgerutscht sind. Darauf folgend haben wir noch eine Andacht angehört, was viele zu spät fanden nach der langen Nachtwanderung. Am nächsten Tag wurden wir freundlich geweckt. Nach dem 8.30 Uhr-Frühstück ging es fleißig zu den kreativen Workshops, die mit „Taufe“ zu tun hatten. Man konnte sich 3 von 5 Workshops raussuchen. Nach dem Mittagessen hätten wir eigentlich draußen ein Geländespiel spielen sollen, da es aber geregnet hat, haben manche einen Film angeschaut. Als nächstes haben wir ein interessantes Spiel im Haus gespielt, bei dem man Fragen beantworten sollte. Am Abend gab es eine sogenannte „Bad-Taste-Party“, auf der man sich mit den schrägsten Klamottenkombinationen verkleiden sollte. Manche hatten Socken an den Händen, Schlafanzüge über den Hosen oder komische Frisuren. Ganz egal was jemand anhatte, alle sahen bad-taste mäßig aus. Alles hat im Saal stattgefunden. Wir wurden immer paarweise hineingelassen und in verschiedene Gruppen eingeteilt. Als wir in den Gruppen waren, haben wir 16 lustige Spiele gespielt, bei dem ein Spiel schräger war als das andere. Nach der Party,



als wir wieder auf unseren Zimmern waren, kamen alle Jungen mit Deo bewaffnet in die Zimmer der Mädchen und haben sie verwüstet. Sie sind auf den Betten rumgesprungen, haben Deo rumgesprüht und zum Schluss haben sie manchen noch die Bettdecken gestohlen. Am Sonntagmorgen sind wir, die Mädchen, extra früh aufgestanden und haben die Jungen geweckt. Nach dem Frühstück haben alle Konfirmanden/innen den Gottesdienst vorbereitet. Manche haben ein kleines Theaterstück zum Thema Taufe vorgeführt, oder haben in einer Band gespielt und gesungen. Am Schluss durften wir noch bei Niklas Taufe zusehen. Mit satten Bäuchen packten wir nach dem Mittagessen schließlich nach 2 Tagen Aufenthalt unsere Sachen und warteten auf den Bus, der um 13.00 Uhr kam. Die Busfahrt war sehr laut, aber lustig.

Als wir in Flein ankamen, wurden wir von unseren wartenden Eltern freundlich begrüßt und empfangen. Das war eine schöne Konfifreizeit, die wir so schnell nicht vergessen werden und bei der wir einen Schritt näher zu Gott gerückt sind.

Julia Wurnig

Trainee-Wochenende

Am Wochenende vom 15. Oktober bis zum 17. Oktober hatten wir eigentlich vor, zur Geißlinger Mühle zu fahren. Am Ende haben wir die 3 Tage dann aber doch in Flein verbracht. In diesen Tagen haben wir vor allem geübt, wie man seine Ideen umsetzt, d.h. wir mussten uns beispielsweise Spiele ausdenken und dann die anderen motivieren, mit uns zu spielen. Am Freitag haben wir in der Kirche verschiedene Spiele gemacht. Wir sollten in 2 Gruppen Türme bauen oder Papierflieger basteln. Am Samstag bestand unsere Aufgabe darin, in zwei Teams geteilt, für die anderen ein Spiel vorzubereiten, das ungefähr 1 Stunde dauern sollte. Während sich die eine Gruppe für eine Variation der Fernsehserie „Mein Mann kann“ entschied, bei der in 2er Teams der eine auf die Fähigkeiten des ande-

ren wettet, hat die 2. Gruppe sich ein witziges Tauschspiel ausgedacht, bei dem man eine Zwiebel so lange in ganz Flein tauschen musste, bis ein biblischer Gegenstand dabei herauskommt. Nachmittags gestalteten wir noch einen bunten Abend, bei dem immer 2 Leute für einen Programmpunkt verantwortlich waren. Es gab Cocktails, ein „Bibelwettrennen“, eine Abwandlung des Spiels „die Reise nach Jerusalem“, bei der man als Gruppe zusammenarbeitet, d.h. dass alle 15 Leute auf dem letzten Stuhl Platz finden mussten, ein Ballspiel und ein Liederraten. Zum Ausklang des harmonischen Wochenendes trafen wir uns am Sonntag nach der Kirche im Pfarrhaus und ließen die gemeinsame Zeit noch einmal Revue passieren.“

Vera Torscht

„Trainee“ ist die Ausbildung zum Jugendmitarbeitenden der Evangelischen Kirchengemeinde Flein. Traditionell alle 2 Jahre durchgeführt, haben sich in diesem Jahr 25 Jugendliche der vergangenen zwei Konfirmationsjahrgänge zusammengefunden. Aus Rummangel und inhaltsrelevanten Überlegungen wurde die Gruppe nach den Sommerferien in die Konfirmationsjahrgänge geteilt. Jeden Montag lernen die neuen Mitarbeitenden wichtige Dinge rund um Glaube und Gruppenpraxis, welche man als künftiger Gruppenleiter im Abenteuerland oder den Jungscharen beherrschen muss. Erste Praxiseinsätze der Trainees laufen derzeit in den diversen Kindergruppen unserer Kirchengemeinde.



Ausbildung zum
Jugend- und Schülermentor
Mai 2010 - März 2011

Kinderbibelwoche 2010

Trotz Herbstferien war in den Räumlichkeiten der GHS Flein ein reger Betrieb; Singen, Spielen, Basteln, Lachen, Beten, Werken, Theaterspiel, Gespräche in altersgerechten Kleingruppen und sonstige Aktionen. Das war unsere diesjährige Kinderbibelwoche mit dem Thema „Die 10 Gebote – Wegweiser zum Leben.“ Jeden Tag wurde ein anderes Gebot erforscht und auf seine Tauglichkeit für unser alltägliches Leben untersucht. Die Gebote – nicht als erhobener Zeigefinger oder moralischer Maßstab, sondern als gute Hilfe Gottes, als Wegweiser, die er uns aus Liebe schenkt damit unser Zusammenleben gelingt – das entdeckten wir bei jedem Gebot.



Wir begannen jeden Tag gemeinsam im Plenum mit singen, beten, Kibiwo-Rap sprechen und dem Theaterstück zu den jeweiligen Geboten. Danach ging es in die Kleingruppen. Wir starteten dienstags mit dem 4. Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren.“ Am Mittwoch beschäftigte uns das 1. Gebot: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“. Um die Freiheit, die Gott uns schenkt ein wenig besser schmecken und sehen zu können, feierten wir ein Befreiungsfest mit leckeren selbstgemachten Getränken, Pizzabrötchen, Obstspießen, Gemüseplatten, Tanz und Bewegungslied. Am Donnerstag überlegten wir, wie man das 9. und 10. Gebot in unserer Zeit umsetzen kann: „Du sollst nicht begehren ...“ Um das konkret werden zu lassen, bastelten wir an diesem Tag verschiedene Gegenstände, die wir dann am Sonntag nach dem Gottesdienst gegen Spende abgaben. Der Erlös war für das Patenkind Maria des Abenteuerlandes bestimmt. Am Freitag widmeten wir uns dem 8. Gebot: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“. Freitagnachmittag starteten wir zu einem Stationenlauf (anstelle der Kleingruppen), der dank des guten Wetters im Pausenhof der Schule stattfinden konnte und bei den Kindern viel Begeisterung hervorrief.

Der Festgottesdienst mit der Gemeinde am 7. November 2010 in der St.-Veit-Kirche war der Abschluss der Kibiwo. Beim anschließenden Kirchenkaffee gab es viel Zeit für Gespräche und um den Stand mit den „selbstgebastelten Schätzen“ der Kibiwo zu bewundern.

Nur durch das Engagement vieler motivierter Mitarbeiter/innen konnte unsere Kinderbibelwoche stattfinden und wurde zu einem echten Fest. Ein riesiges Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ihre Vikarin Carmen-Caterina EBlinger

KINDER- Blick

ELTERN- Blick

„Pfeifenputzer-Sterne“

Material:

- Pfeifenputzer in verschiedenen Farben (gibt's im Bastelgeschäft)
- Schere

Und so geht's:

1. Du nimmst zwei Pfeifenputzer und schneidest sie in der Mitte durch, so dass Du am Ende vier Teile hast.
2. Du legst zwei Teile in der Mitte übereinander und verdrahtest sie indem der eine um den anderen geschlungen wird.
3. Das dritte Teil und später das vierte, legst Du so übereinander, dass sich eine schöne Sternform ergibt: in der Mitte von oben zwischen zwei Strahlen auflegen und die Enden über hinten nach vorne schlingen, also verdrahten.
4. Wenn die Strahlen Deines Sterns noch etwas unterschiedlich sind, schneidest Du die längeren einfach etwas ab.
5. Die Sterne können jetzt zum Beispiel in den Weihnachtsbaum gesteckt werden.

Über Sterne kann man nicht nur in der Kirche singen:

Auch dieses Jahr sind die Sternsinger wieder unterwegs!

In der größten Spendenaktion weltweit sammeln Kinder für Kinder Geld und unterstützen so viele Projekte für die Schwächsten unserer Erde. Jedes Jahr **zwischen dem 27. Dezember und dem 6. Januar** machen sich viele Kinder in Deutschland und anderen Ländern auf den Weg, um für Kinder in ärmeren Ländern Geld zu sammeln. Sie kommen an unsere Haustüre und bitten um eine Geldspende, die in diesem Jahr übrigens besonders für Kinder mit Behinderungen (zum Beispiel in Kambodscha) benötigt werden. Nach einem Lied und einigen kurzen Texten rund um die Aktion werden am Ende alle Bewohner des Hauses gesegnet. Die Sternsinger hinterlassen an unseren Haustüren die Segensformel „20 C+M+B 11“ – Christus mansionem benedicat (Christus segne dieses Haus).

In Flein kommen die Sternsinger nur auf Wunsch zu Besuch. Tragen Sie sich einfach in eine der ausliegenden Listen (Weltladen, Kirche) ein und empfangen die Sternsinger zu Hause.

Sie haben die Wahl!

Gottesdienst mit

Weihnachtsliederhitparade

**am 25. Dezember
um 10 Uhr in der
St.-Veit-Kirche**

Kreuzen Sie auf der Liste 5 Lieder an und geben den Zettel bis Sonntag, 19. Dezember in einem der beiden Pfarrämter oder im Gottesdienst ab. Voraussichtlich werden wir im Gottesdienst die „TOP TEN“ singen.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung.

Pfr. Christof Gebhardt

Meine 5 liebsten Weihnachtslieder

- Als die Welt verloren, Christus ward geboren (EG 53)
- Der Heiland ist geboren (EG 49)
- Die Weihnachtsfreude, die pustet niemand aus
- Dies ist der Tag, den Gott gemacht (EG 42)
- Dies ist die Nacht, da mir erschienen (EG 40)
- Ehre sei Gott in der Höhe (EG 26)
- Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)
- Es ist für uns eine Zeit angekommen
- Freu dich, Erd und Sternenzelt (EG 47)
- Freue dich Welt
- Freuet euch, ihr Christen alle – Halleluja (EG 34)
- Fröhlich soll mein Herze springen (EG 36)
- Gelobet seist du, Jesu Christ (EG 23)
- Herbei, o ihr Gläub'gen (EG 45)
- Hört, der Engel helle Lieder (EG 54)
- Ich steh an deiner Krippen hier (EG 37)
- Ihr Kinderlein, kommet (EG 43)
- In der Nacht von Betlehem, da ist ein Kind geboren
- Kommet, ihr Hirten (EG 48)
- Kommt und lasst uns Christus ehren (EG 39)
- Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (EG 27)
- Nun singet und seid froh (EG 35)
- O Bethlehem, du kleine Stadt (EG 55)
- O du fröhliche, o du selige (EG 44)
- Stern über Bethlehem (EG 540)
- Tochter Zion (EG 13)
- Uns wird erzählt von Jesus Christ (EG 57)
- Vom Himmel hoch, da komm ich her (EG 24)
- Vom Himmel kam der Engel Schar (EG 25)
- Weihnachten ist Party für Jesus
- Zu Bethlehem geboren (EG 32)
- Das Lied fehlt! – Mein Vorschlag:

Hier bitte ausschneiden.



www.ekg-flein.de

Pfarramt I

Pfarrer Markus Schanz
Kirchgasse 13, Tel. 251956, Fax 580431
markus.schanz@ekg-flein.de

Pfarramt II

Pfarrer Christof Gebhardt
Theodor-Heuss-Straße 38
Tel. 575574, Fax 9191687
christof.gebhardt@ekg-flein.de

Diakonin

Ingrid Meider
Kirchgasse 13, Tel. 580432
ingrid.meider@ekg-flein.de

Vikarin

Carmen-Caterina Eßlinger
Horkheimer Str. 42, Tel. 2786667
cc.esslinger@ekg-flein.de

Pfarramtsekretärin

Petra Cibura
(Pfarramt, Kirchgasse 13, Mo. 8.30-11.30 Uhr,
16.00-18.00 Uhr, Mi.-Fr. 8.30-11.30 Uhr)
Tel. 251956, Fax 580431
petra.cibura@ekg-flein.de

Mesnerin

Brigitte Lang
Erlachstraße 51, Tel. 255866
mesnerin@ekg-flein.de

Kirchenpflegerin

Nicole König
Bildstraße 75, Tel. 506676
mnas.koenig@t-online.de

Bankverbindung

Volksbank Flein-Talheim (620 626 43) Konto 60 768 002
Kreissparkasse Heilbronn (620 500 00) Konto 82 602

Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

ÜBRIGENS ...

Die Philippinos feiern weltweit das längste Weihnachtsfest

Während wir nur ein paar kurze Tage Weihnachten feiern, erfreuen sich die Menschen der Philippinen an ganzen neun Feiertagen. Traditionell wird dort nämlich das Fest durch Gottesdienste, beginnend mit dem 16. Dezember, eingeläutet. Diese werden übrigens, weil sie morgens zwischen drei und fünf Uhr gefeiert werden, „Hahnenmessen“ genannt. Der Abend des 24. Dezembers schließlich, ist die lang erwartete „noche buena“. Nach dem Besuch der Mitternachtsmesse wird im Kreis der Familie das Weihnachtsessen aufgetischt. Das heißt es gibt das traditionelle „Arroz Caldo“, eine Suppe aus Reis, Huhn und Gemüse. Natürlich werden auch kleine Weihnachtsgeschenke verteilt. Dieses Beisammensein auf den Philippinen hat aber im Gegensatz zu unseren Feiern den Charakter einer Party mit Weihnachtsmusik.

**Wir wünschen Ihnen
und Ihren Familien
ruhige und reich
gesegnete Feiertage**



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Flein
Erscheint viermal im Jahr. Auflage 2.200

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Christine Wittek (V.i.S.d.P.), Ingrid Meider,
Gisela Plappert, Heinz Wörner, Thomas Wüstholz,
E-Mail: einblick@ekg-flein.de

Gestaltung: Steinmetz Werbeagentur, Flein

Druck: Scholz UG, Flein